



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Am 3. Augusti. Andacht zum Sambstag/ welcher der Seeligen
Jungfrawen sonderlich zugeeignet ist/ nach dem exempel deß H. Nicolai
von Tolentin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

nion gehen/man habe dan vorhin angeruffen vnd begert den beystand der Mutter **GDDES** in dem er vor der Communion folgendes Gebett vorschreibt: Herr/ ich bitte dich durch die fürbitte der vnbefleckten vnd ewigen Jungfrawen **MAKIAE** der Mutter **GDDES** mach mich würdig deine vnbefleckte Gab zu empfangen / zur verzeihung meiner Sünden/ vnd zum ewigen Leben/ vnd nicht zu meiner Verdammnis. Amen:

Die Zwyente Andacht.

Für den 3. Augusti.

Andacht zum Sambstag/welcher der Seligen Jungfrawen sonderlich zugeeignet ist/ nach dem exempel des H. Nicolai von Tolentiu.

PHilagia, ich hab mir fürgenommen dir diese zween Tag/so fürfallen zwischen den beiden Fessen Unser E. Frawen von den Engeln vnd vom Schnee / zwo schöne Andachten fürzuhalten/welche von allen ihren Liebhabern geübt werden.

Den heutigen Tag belangend / sollstu/wans dir beliebt/gedencken/was du hinfür wöllest thun alle Sambstag / welche der allerseeligsten Jungfrawen zugeeignet sein/ oder zum wenigsten an etlichen derselben tag. Der H. Nicolaus von Tolentiu/die H. Elisabeth Königin in Portugal / der Cardinal Franciscus Toletus / fasteten alle Sambstag das ganze Jahr durch in Wasser vnd brot. Solches ist dir zu viel: erwöhle dir derowegen ein leidenschaftliches Fasten. Dem seye nun wie ihm wölle; die Zahl deren/ so am Sambstag fasten/oder einige abstinens halten/ist schier vnzählbar: die Bürger zu Tri-

ent habens vorzeiten auch gethan / darzu ihnen/nach des Cesarii zeugnuß/(lib. 7. cap. 59. pag 103.) folgende History anlaß geben hat.

Ein fürnehmer Rauber ward von einem Geistlichen Cisterzienser Ordens ermahnt/ wan er ein gutes end gewinnen wölle/ so solle er sich nur resolviren alle Sambstag zu Ehren der Mutter **GDDES** zu fasten: selbige würde sich endlich einmal seiner erbarmen. Er resolvirt sich darzu; jah was noch mehr war / er there keinem nichts böses an demselben tag. Dahero ein zeitlang darnach sichs zugetragen hat / als er am Sambstag von den Schützen vnd Statknechten angegriffen worden/ er sich nicht gewehret hat/ auß forcht jemandt zu tödten/oder zu verletzen/welches er leichtlich hette thun können. So wird er derwegen gefangen / vnd nach Trient geführt / vnd also bald zum todt verurtheilet. Er schickt sich darzu/ beichtet / vnd stirbt mit vilen zähern vnd herzlicher Reue vnd leid. Der Kopff wird ihm abgeschlagen. Die folgende nacht sehen die Wächter nechst bey dem ort / da er begraben lag/ ein hellscheinendes Liecht / vnd fünf Frawen; darunder eine geschienen wie die heitere Sonn im Sommer / welche viel schöner ware als die anderen. Vier auß ihnen nemmen den todten Körper dieses Menschen so hingericht ware / wicklen denselben in ein köstliches Tuch/ ein jede hatte ein Fackel in der Hand/vnnd tragen ihn nechst bey die Statpforten. Die fünffte/so die Mutter **GDDES** war/folgte. Sie befehlen den Statwächtern dem Bischoff anzuzeigen/ er solle disen Körper begraben in einer Kirchen / die sie nennten. Folgenden

Tit 2

Mor.

Morgen nach wol verstandener sacht/ lieft der Bischoff den Leichnam zur erden bestatten. Die ganze Statt laufft hinzu/ vnd man sieht/ daß der Leib gang/ vnd der Kopff damit vereinigt ist/ ohn einiges zeichen der enthauptung. Das herrliche Tuch/ darin ihn die Frauen getragen/ war Scharlacken/ also schon gestickt/ daß es alle menschliche kunst vbertröffen. Diß wunder hat die Bürger zu Trient dermassen bewegt/ jah alle ihre nachbarschaft/ daß sie nicht allein eine sonderbare andacht bekommen zu der Mutter der barmherzigkeit/ sondern darneben ist niemand weder so klein noch so groß gewesen/ der ihnen nicht fürgenommen am Sambstag zu ehren der Mutter Gottes zu fasten/ vnd bey diesem löblichen brauch ist man lange zeit verblieben.

Philagia, ich hab dir keine andere gute werck disen Tag fürgehalten/ als allein das Fasten: magst derowegen heut ein solches gutes werck üben wie dir wird gefallen. Wan du die ursach zu wissen begehrest/ warum der Sambstag der Mutter Gottes geheiligt ist/ so lese was gesagt wird in der Dreifachen Cron vnd vom Durando in in seinem Rationali. Diser meldet/ vorzeiten seye zu Constantinopel ein Marienbild gewesen/ welches die ganze woche mit einem Vorhang bedeckt war/ gleichwol Freytag am abend sahe man das der Vorhang weggenommen/ vnd gleichsam vnsehbarlicher weiß von einem Engel auffgehoben vnd das Bild entblößet ward/ damit man es desto besser sehen mogte denselben vnd den folgenden tag biß nach der Vesper: zu welcher zeit man den vorhang sahe niderfallen/ ohn einige zuthuung Menschlicher hand; vnd es blieb bedeckt biß folgenden Freitag/

wan dasselbig Mirackel widerholet ward. Diß ist die ursach gewesen/ daß man am selbigen tag die Mutter Gottes viel fleißiger vnd sonderbarer zu verehren hat angefangen. Etliche andere sagen der Sambstag sey ihr darumb sonderlich geheiligt/ weil sie am Sambstag so grosse bitterkeit vnd Schmerzen empfunden hat/ vor der auffstehung ihres Sohns von wegen seines Leidens vnd sterbens; vnd sie segen hinzu: Wie der Freytag/ so vorhergeheth/ vns bedeutet die armseeligkeiten dieses lebens/ vnd daß Creuz so man tragen muß nach dem exempel Christi/ der an diesem tag gelitten hat: vnd wie der Sonntag so daraufffolgt/ vns fürbildet die Himmlische freud/ vnd die allgemeine Auffstehung: eben also bedeute vns der Sambstag/ so der Mutter Gottes zugeeignet/ vnd zwischen beiden ist/ die grosse macht vnd gewalt der seeligsten Jungfrauen: die weil wir durch ihre hand passieren/ vnd von ihrer barmherzigkeit geholffen werden müssen/ wann wir auß den armseeligkeiten dieses lebens gelangen wollen zu den freuden des andern; nicht anderst als wie man vom freytag auff den Sonntag nicht kommen kan/ man gehe zuvor durch den Sambstag. S. Germanus ware zweiffels ohn diser meinung/ da er sagte: O du allerheiligste/ keiner wird seelig/ als allein durch dich vnd deine hilff vnd beystand.

Die dritte Andacht.

Fur den 4. Augusti.

Am abend der Festag der Seeligsten Jungfrauen fasten/ nach dem exempel S. Caroli Borromzi.

Phila-